

**Marienhospital  
Ankum-Bersenbrück**

**Qualitätsbericht  
2011**

**für das Berichtsjahr 2010**

Bericht gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

# Einleitung



Abbildung: Niels-Stensen-Kliniken Marienhospital Ankum-Bersenbrück

## **Menschlich, kompetent, christlich**

Optimale medizinische und pflegerische Versorgung und persönliche Unterstützung für unsere Patienten, sichere Arbeitsplätze für unsere Mitarbeiter und ein solides wirtschaftliches Fundament für unsere Einrichtungen - dies ist der Beitrag der Niels-Stensen-Kliniken zur Gesundheitsversorgung in der Region Osnabrück.

Unser Anspruch ist, mit hoher menschlicher und fachlicher Kompetenz und unserem christlichen Wertehorizont den Menschen zur Seite zu stehen, die wegen Krankheit und Pflegebedürftigkeit unsere Hilfe benötigen.

Um dies optimal zu gewährleisten, haben sich im Jahr 2002 drei katholische Krankenhäuser, das Marienhospital Osnabrück, das Franziskus-Hospital Harderberg und das Krankenhaus St. Raphael Ostercappeln, in der Managementgesellschaft katholischer Krankenhäuser der Region Osnabrück mbH (MKO) zusammengetan. Im Jahr 2008 wurden aus der „MKO“ die „Niels-Stensen-Kliniken“ ([www.niels-stensen-kliniken.de](http://www.niels-stensen-kliniken.de)). Unter diesem Dach stehen mittlerweile neben den genannten Krankenhäusern das Christliche Klinikum Melle, die Magdalenen-Klinik, das Marienhospital Ankum-Bersenbrück, die Niels-Stensen-Kliniken Bramsche, das Altenpflegeheim Haus St. Michael, das Niels Stensen Pflegezentrum Ankum und das Bildungszentrum St. Hildegard in enger Kooperation. Weiterhin gehören die Servicegesellschaft katholischer Krankenhäuser Osnabrück mbH und die Medizinischen Versorgungszentren GmbH zum Verbund.

Jährlich werden in unseren Häusern ca. 130.000 Menschen ambulant oder stationär behandelt. 1.489 Betten stehen in unseren Krankenhäusern zur Verfügung, mit ca. 4.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind wir der größte regionale Arbeitgeber in der Region Weser-Ems.

Der Name des Verbundes verweist auf den Bischof und Wissenschaftler Niels Stensen. Damit drücken wir unser Programm aus: Es geht in unseren Häusern um die medizinische und pflegerische Versorgung auf hohem Niveau und zugleich um eine persönliche Unterstützung unserer Patienten und Bewohner - beides geprägt von unserem christlichen Menschenbild. Niels Stensen (1638-1686) war Mediziner und Wissenschaftler und zugleich ein tiefgläubiger Mensch. Stensen schlug eine brillante wissenschaftliche Karriere aus, um Priester und später Bischof zu werden. Die Sorge um seine Mitmenschen, insbesondere um Arme und Notleidende, war der Motor seiner Arbeit. Sein Bischofswappen, ein Herz mit einem Kreuz, bringt symbolisch seinen Glauben, sein medizinisches Wirken und seine seelsorgliche Tätigkeit zum Ausdruck. Niels

Stensen wirkte auch im Gebiet des Bistums Osnabrücks. Im Jahr 1988 wurde er auch auf Betreiben des Bischofs von Osnabrück selig gesprochen.

Unser Logo greift das Bischofswappen von Niels Stensen auf. Damit drücken wir unsere Verbundenheit mit seiner Haltung aus und unseren Anspruch, unseren Patienten medizinisch, pflegerisch und seelsorglich in bester Weise zu helfen.

1860 wurde das Marienhospital Ankum-Bersenbrück (MHA) als katholisches Krankenhaus gegründet und im Laufe der Zeit kontinuierlich erweitert. Die Weiterentwicklung erfolgte analog der örtlichen Gegebenheiten immer mit großer ideeller und finanzieller Unterstützung der Bevölkerung. 2002 wurde das Haus in eine GmbH umgewandelt. Gesellschafter war zu einem wesentlichen Teil die Kirchengemeinde St. Nikolaus in Ankum und außerdem der Bischöfliche Stuhl zu Osnabrück. Seit dem 01.01.2010 gehört das Marienhospital Ankum-Bersenbrück dem Verbund der Niels-Stensen-Kliniken an. Heute ist das Haus der Grund- und Regelversorgung mit 115 Betten ausgestattet und besitzt eine moderne Infrastruktur. Es bietet ein zeitgemäßes medizinisches und pflegerisches Leistungsspektrum und hat damit einen festen Platz in der Versorgung der Patienten der Region.

Im Marienhospital werden jährlich rund 5.900 Patienten stationär und über 8.200 Patienten ambulant versorgt. Hierzu hält das Haus die Hauptfachabteilungen Innere Medizin, Allgemein, Unfall- und Handchirurgie, die Anästhesie sowie die Belegabteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe vor. Neben aktuellen Behandlungsangeboten wie zum Beispiel das Ambulante Operieren und die Vor- und Nachstationäre Behandlung bietet das Haus alle modernen Diagnoseverfahren. Die Notfallversorgung ist durch die Zentrale Patientenaufnahme rund um die Uhr sichergestellt. Wichtige Kooperationspartner sind die katholischen Kliniken und Pflegeeinrichtungen der Region sowie die umliegenden niedergelassenen Ärzte. Die Einbindung der Klinik in die Region ist eine wichtige Strategie zur Standorterhaltung. Für den reibungslosen Ablauf der Patientenbehandlung und die Verbesserung der innerbetrieblichen Prozessgestaltung erfolgt seit 2004 regelmäßig die Durchführung einer Zertifizierung nach KTQ und proCumCert.

#### Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Ralf Brinkmann	Geschäftsführer	05462 881-1010	05462 881-1110	r.brinkmann@mha.de
Werner Lullmann	Geschäftsführer	0541 502-3403	0541 502-3425	lullmann@niels-stensen-kliniken.de

#### Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dr. Siegfried Borker	Qualitätsmanagement	05462 881-1060	05462 881-1160	s.borker@mha.de

#### Links:

[www.niels-stensen-kliniken.de](http://www.niels-stensen-kliniken.de)

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Ralf Brinkmann, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

## **Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### ***A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses***

Hausanschrift: Niels-Stensen-Kliniken Marienhospital Ankum-Bersenbrück GmbH; Lingener Str. 11; 49577 Ankum

Postanschrift: Postfach 1109; 49572 Ankum

Telefon: 05462 / 881 - 0

Fax: 05462 / 881 - 1100

E-Mail: [info@mha.de](mailto:info@mha.de)

Internet: <http://www.niels-stensen-kliniken.de/>

### ***A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses***

260340012

### ***A-3 Standortnummer***

00

### ***A-4 Name und Art des Krankenhausträgers***

Name: Niels-Stensen-Kliniken GmbH und Katholische Kirche St. Nikolaus Ankum

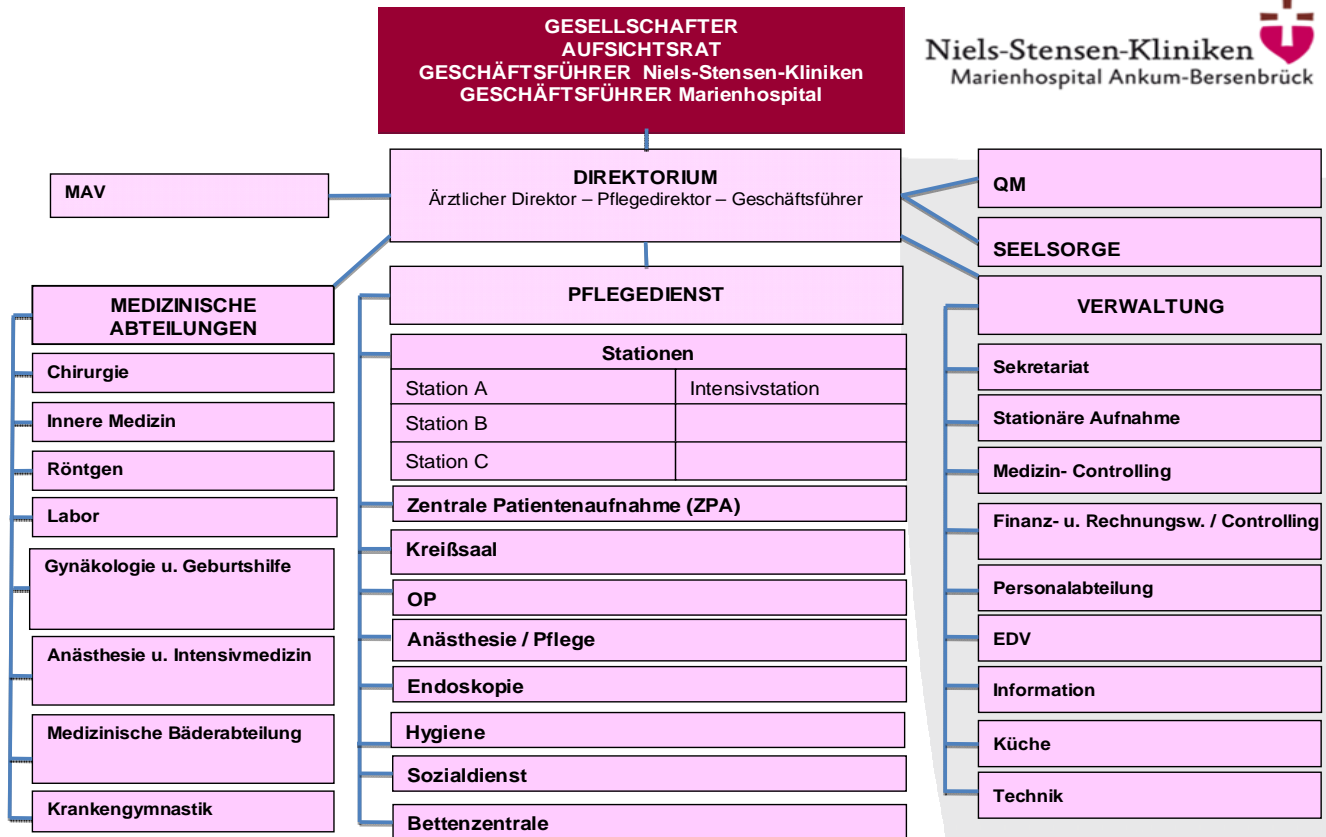
Art: freigemeinnützig

### ***A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus***

trifft nicht zu / entfällt

## A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

### ORGANIGRAMM



Version 14 aktualisiert am 02.02.2011

freigegeben durch Ralf Brinkmann

DO-217 Organigramm ohne Namen

1

Organigramm: Gesellschafter der Niels-Stensen-Kliniken GmbH ab 01.01.2010 - St. Georgsstift Thuine e.V. 39,5% - Christl. Gesundheits- u. Pflegezentrum Melle GmbH 13,0% - Kath. Kirchengemeinde St. Nikolaus Anikum 8,0% - Bischöflicher Stuhl zu Osnabrück 39,5%

Das Marienhospital Anikum-Bersenbrück als ältestes Krankenhaus im Nordkreis Osnabrück ist ein katholisches Krankenhaus, das sich am christlichen Menschenbild orientiert. Träger des Marienhospitals sind die Niels-Stensen-Kliniken GmbH als Mehrheitsgesellschafter und die katholische Kirchengemeinde St. Nikolaus zu Anikum.

Das Marienhospital ist ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung und umfasst vier Fachabteilungen: die Abteilungen für Innere Medizin (48 Betten), Chirurgie (40 Betten) und Anästhesie werden als Hauptabteilungen durch Chefärzte geleitet, während die Abteilung für Gynäkologie/ Geburtshilfe (27 Betten) durch fünf Belegärzte als Belegabteilung geführt wird.

Das Marienhospital verfügt über drei Hierarchieebenen. Vertreten wird das Krankenhaus durch zwei hauptamtliche Geschäftsführer. Diese sind einem durch die Träger gebildeten Aufsichtsrat gegenüber verantwortlich. Die Geschäftsführer sind Dienstvorgesetzter sämtlicher Mitarbeiter des Marienhospitals. Sie werden in ihrer Arbeit durch die Betriebsleitung unterstützt, der sich aus dem Geschäftsführer, dem ärztlichen Direktor und dem Pflegedirektor zusammensetzt.

Unterhalb des Direktoriums führen die Stations- und Funktionsbereichsleitungen ihre jeweiligen Aufgaben eigenverantwortlich aus. Sie werden unterstützt von qualifiziertem Fachpersonal, welches durch interne und externe Fortbildungen auf einem hohen Wissensniveau gehalten wird.

## ***A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie***

trifft nicht zu / entfällt

## ***A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses***

trifft nicht zu / entfällt

## ***A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses***

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP55	Audiometrie/Hördiagnostik	Neugeborenen-Hörscreening
MP00	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	Beratung und Vermittlung von Möglichkeiten zur Rehabilitation: Anschlussheilbehandlungen / Geriatrische Rehabilitationen/ Neurologische Frührehabilitationen/ Rehabilitationen nach Krebserkrankungen/ Therapien bei Suchterkrankungen
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	Wassergymnastik in Kooperation mit der Rheumaliga
MP11	Bewegungstherapie	
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Eine Diät- und Ernährungsberatung erfolgt durch unsere Diätassistentinnen (in Kooperation mit der Barmer Ersatzkasse im Rahmen der Prävention nach § 20 SGB V)
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik	Geburtsvorbereitungskurse und Schwangerschaftsgymnastik werden von unseren Beleghebammen angeboten
MP21	Kinästhetik	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP26	Medizinische Fußpflege	
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	in Kooperation mit der Barmer Ersatzkasse "Fit am Arbeitsplatz" / "Fit am Arbeitsplatz"
MP36	Säuglingspflegekurse	Für werdende Eltern bieten wir einen Säuglingspflegeabend zu folgenden Themen an: Die ersten Tage im Krankenhaus/ Handling/ Pflege des Babys/ Erstausrüstung/ Schlafumgebung des Babys
MP37	Schmerztherapie/-management	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP63	Sozialdienst	
MP05	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern	Baby-, Kleinkinder- und Schwangerenschwimmen unter fachlicher Anleitung von speziell hierfür ausgebildeten Therapeuten im Bewegungsbad des Marienhospital Ankum-Bersenbrück
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen	angeboten von den Beleghebammen am Marienhospital Ankum-Bersenbrück
MP43	Stillberatung	Unsere Stillberaterinnen beraten Sie zu folgenden Themen: Vorbereitung auf das Stillen/ Alles rund um die Stillpraxis/ Ernährung in der Stillzeit/ Lösung von Stillproblemen/ Erfahrungsaustausch mit anderen Müttern und Kindern (0-12 Monate)
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	Externer Anbieter
MP45	Stomatherapie/-beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Externer Anbieter
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP00	Wirbelsäulengymnastik	einschl. Krankengymnastik an Geräten; Muskelaufbautraining und Funktionstraining in Kooperation mit der Rheuma-Liga
MP50	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik	
MP51	Wundmanagement	Wundbehandlung mit Vakuumtherapie
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	Eine Zusammenarbeit erfolgt u.a. mit dem Niels Stensen Pflegezentrum

### ***A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses***

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA43	Abschiedsraum	für Angehörige und Verstorbenen
SA01	Aufenthaltsräume	befinden sich im Eingangsbereich sowie auf allen Stationen
SA12	Balkon/Terrasse	teilweise
SA55	Beschwerdemanagement	
SA39	Besuchsdienst/"Grüne Damen"	auf Wunsch des Patienten
SA23	Cafeteria	eine ansprechende Cafeteria mit Sonnenterasse und Blick in den Garten steht unseren Patienten, Angehörigen, Besuchern und Mitarbeitern zur Verfügung
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	vier Diätassistentinnen stehen für die Erstellung eines Diät- und/oder Ernährungsangebotes den Patienten zur Verfügung
SA41	Dolmetscherdienste	Es existiert eine hausspezifische Dolmetscherliste und eine Gesamtliste für alle Einrichtungen der Niels-Stensen-Kliniken (siehe Intranet)
SA02	Ein-Bett-Zimmer	
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer	an jedem Patientenbett verfügbar

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA25	Fitnessraum	Ein Fitnessraum steht für Patienten und Interessierte zur Verfügung.
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	für Patienten mit der Wahlleistung Unterkunft
SA46	Getränkeautomat	
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	an jedem Patientenbett verfügbar (analoger Anschluss)
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	Kapelle
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	kostenlos
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	für unsere Patienten
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	
SA33	Parkanlage	im südlichen Teil des Marienhospitals (Ausgang Cafeteria)
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	teilweise
SA07	Rooming-in	Station B (Geburtshilfe)
SA17	Rundfunkempfang am Bett	an jedem Patientenbett verfügbar (kostenlos)
SA36	Schwimmbad/Bewegungsbad	
SA42	Seelsorge	auf Wunsch des Patienten
SA00	Sozialdienst	
SA37	Spielplatz/Spielecke	
SA54	Tageszeitungsangebot	
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen	auf Station B (einschl. Frühstücksbuffet für Mütter)
SA18	Telefon	an jedem Patientenbett verfügbar
SA09	Unterbringung Begleitperson	auf Wunsch im Zimmer des Patienten
SA10	Zwei-Bett-Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

## ***A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses***

### **A-11.1 Forschungsschwerpunkte**

keine Angaben

### **A-11.2 Akademische Lehre**

keine Angaben

### **A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen**

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)	

## ***A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus***

115 Betten

### ***A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:***

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle:

Vollstationäre Fallzahl: 5893

Teilstationäre Fallzahl: 0

Ambulante Fallzahlen

Fallzählweise: 0

Quartalszählweise: 0

Patientenzählweise: 7269

Sonstige Zählweise: 0

## ***A-14 Personal des Krankenhauses***

### **A-14.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	20 Vollkräfte	neun in Weiterbildung
davon Fachärzte und Fachärztinnen	11 Vollkräfte	

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	5 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

### A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	59 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	7 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	7 Personen	3 Jahre	Beleghebammen
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre	
Anästhesie-Pflegepersonal	3,3		
Endoskopie	1,7		
OP-Pflegepersonal	9		
Pflegedirektion	1,4		
Wundmanagement	0,6		diplomierte Wundmanagerin
Zentrale Patientenaufnahme	6,9		

### A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Anzahl:	Kommentar/ Erläuterung:
SP02	Arzthelfer und Arzthelferin	8	
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	3	
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	4	
SP11	Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte	1	

## A-15 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	
AA59	24h-EKG-Messung		Ja	
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens	Ja	
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	
AA37	Arthroskop	Gelenksspiegelung	Ja	
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Ja	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem	Ja	
AA39	Bronchoskop	Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA65	Echokardiographiegerät		Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	Ja	
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreatiograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel	Ja	
AA12	Gastroenterologisches Endoskop	Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung	Ja	
AA36	Gerät zur Argon-Plasma-Koagulation	Blutstillung und Gewebeverödung mittels Argon-Plasma	Ja	
AA19	Kipptisch	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	Ja	
AA52	Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie	Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen	Ja	
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät	Ja	
AA54	Linksherzkathetermessplatz	Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h	Kommentar / Erläuterung
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie	Ja	
AA67	Operationsmikroskop		Ja	
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung		Ja	

## Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

### B-[1] Fachabteilung Innere Medizin

#### *B-[1].1 Name [Innere Medizin]*

Innere Medizin

Art der Abteilung: Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 0100

Hausanschrift: Lingener Straße 11; 49577 Ankum

Telefon: 05462 / 881 - 2010

Fax: 05462 / 881 - 2110

E-Mail: Innere@mha.de

Internet: <http://www.niels-stensen-kliniken.de/>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Reiff, Wolfgang	Chefarzt / Ärztlicher Direktor	(05462) 881-2010 Innere@mha.de	(05462) 881-2010	KH-Arzt

#### *B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Innere Medizin]*

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI43	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VU02	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin	Kommentar / Erläuterung
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	
VR04	Duplexsonographie	
VI35	Endoskopie	zertifiziert seit 2004 nach den Forderungen der Norddeutschen Gesellschaft für Gastroenterologie e.V. und dem TÜV NORD Cert-Verfahren
VI20	Intensivmedizin	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VR02	Native Sonographie	
VI38	Palliativmedizin	
VI40	Schmerztherapie	
VC05	Schrittmachereingriffe	
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VR44	Teleradiologie	CT
VI42	Transfusionsmedizin	

### ***B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Innere Medizin]***

trifft nicht zu / entfällt

### ***B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Innere Medizin]***

trifft nicht zu / entfällt

### ***B-[1].5 Fallzahlen [Innere Medizin]***

Vollstationäre Fallzahl: 2209

Teilstationäre Fallzahl: 0

### ***B-[1].6 Diagnosen nach ICD***

#### **B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10- Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	J18	124	Lungenentzündung
2	I50	112	Herzschwäche
3	K29	109	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
4	I10	97	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
5	R55	83	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
6	I11	71	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
7	K52	68	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht

Rang	ICD-10- Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
8	F10	64	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
9	R07	63	Hals- bzw. Brustschmerzen
10	I48	59	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
11	J44	49	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
12	J20	46	Akute Bronchitis
13	E86	43	Flüssigkeitsmangel
14	I21	37	Akuter Herzinfarkt
15	E11	33	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
15	R42	33	Schwindel bzw. Taumel
17	I47	32	Anfallsweise auftretendes Herzrasen
18	K25	31	Magengeschwür
19	N30	28	Entzündung der Harnblase
20	D50	25	Blutarmut durch Eisenmangel
21	A46	24	Wundrose - Erysipel
22	K59	23	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
23	M54	20	Rückenschmerzen
24	I49	19	Sonstige Herzrhythmusstörung
24	I95	19	Niedriger Blutdruck
24	J69	19	Lungenentzündung durch Einatmen fester oder flüssiger Substanzen, z.B. Nahrung oder Blut
24	K57	19	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
24	K85	19	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
29	A04	18	Sonstige Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Bakterien
29	N10	18	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

## ***B-[1].7 Prozeduren nach OPS***

### B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-632	580	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-440	454	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
3	8-930	375	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
4	1-650	256	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
5	3-200	177	Computertomographie (CT) des Schädels

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
6	1-710	168	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
7	1-444	124	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
8	3-225	114	Computertomographie (CT) des Bauches
9	3-207	104	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
9	8-800	104	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
11	3-222	92	Computertomographie (CT) des Brustkorbes
12	3-220	79	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
13	8-831	76	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
14	1-207	64	Messung der Gehirnströme - EEG
14	5-452	64	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
16	5-513	50	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
16	8-931	50	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
18	8-390	48	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
19	1-266	44	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
20	3-031	42	Umfassende Ultraschalluntersuchung des Herzens (Echokardiographie) durch Ansetzen des Ultraschallkopfes auf den Brustkorb (transthorakal) bei körperlicher Belastung
21	3-052	37	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
22	8-701	35	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
23	1-620	31	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
24	1-208	27	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
25	1-642	26	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
25	8-987	26	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
27	1-275	20	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
27	5-469	20	Sonstige Operation am Darm
29	8-900	19	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
30	5-893	17	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut

## B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

### **B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM04	Ermächtigungambulanz nach §116 SGBV	Ambulanz für Innere Medizin		

### **B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-650	336	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	5-452	100	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
3	1-444	35	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung

### **B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

nicht vorhanden

### **B-[1].11 Personelle Ausstattung**

#### **B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,6 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,8 Vollkräfte	davon zwei Kardiologen und zwei Gastroenterologen
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

#### **Ärztliche Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	4 Fachärzte
AQ26	Innere Medizin und SP Gastroenterologie	2 Fachärzte
AQ28	Innere Medizin und SP Kardiologie	2 Fachärzte

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement	1 Arzt (Chefarzt)
ZF47	Ernährungsmedizin	1 Arzt (Chefarzt)
ZF28	Notfallmedizin	7 Ärzte

## B-[1].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	28 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ07	Onkologische Pflege/Palliative Care	seit 2011

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP17	Case Management	seit 2011
ZP04	Endoskopie/Funktionsdiagnostik	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	

## B-[1].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Innere Medizin steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	4 Vollkräfte	Mitarbeiterinnen der Hauptküche, die für Diätberatungen im gesamten Haus zuständig sind.
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	4,8 Vollkräfte	Die Mitarbeiterinnen sind für das gesamte Haus zuständig.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	6,4 Vollkräfte	Die Mitarbeiterinnen sind für das gesamte Haus zuständig.
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2 Vollkräfte	Die Sozialarbeiterinnen betreuen alle Fachabteilungen des Hauses.
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	3 Vollkräfte	Eine diplomierte Wundmanagerin und zwei diplomierte Wundärzte, die für das gesamte Haus zuständig sind.

## B-[2] Fachabteilung Allgemeine Chirurgie

### *B-[2].1 Name [Allgemeine Chirurgie]*

Allgemeine Chirurgie

Art der Abteilung: Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 1500

Hausanschrift: Lingener Straße 11; 49577 Ankum

Telefon: 05462 / 881 - 2210

Fax: 05462 / 881 - 2310

E-Mail: chir.amb1@mha.de

Internet: <http://www.niels-stensen-kliniken.de/>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Karbowski, Maximilian-A.	Chefarzt	(05462) 881-2200 m.a.karbowski@mha. de	(05462) 881-2210	KH-Arzt

## B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Allgemeine Chirurgie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC66	Arthroskopische Operationen	
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	
VK05	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes)	
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Allgemeine Chirurgie	Kommentar / Erläuterung
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC21	Endokrine Chirurgie	
VO15	Fußchirurgie	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	
VO16	Handchirurgie	
VI20	Intensivmedizin	
VK00	Kindertraumatologie	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	
VR02	Native Sonographie	
VI39	Physikalische Therapie	
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	
VC62	Portimplantation	
VU18	Schmerztherapie	
VI40	Schmerztherapie	
VN23	Schmerztherapie	
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	
VC05	Schrittmachereingriffe	
VO19	Schulterchirurgie	
VC30	Septische Knochenchirurgie	
VC24	Tumorchirurgie	

### ***B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Allgemeine Chirurgie]***

trifft nicht zu / entfällt

### ***B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Allgemeine Chirurgie]***

trifft nicht zu / entfällt

## ***B-[2].5 Fallzahlen [Allgemeine Chirurgie]***

Vollstationäre Fallzahl: 1589

Teilstationäre Fallzahl: 0

## ***B-[2].6 Diagnosen nach ICD***

### **B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10- Ziffer*	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	S82	97	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
2	K40	94	Leistenbruch (Hernie)
3	K80	82	Gallensteinleiden
4	K35	78	Akute Blinddarmentzündung
4	S52	78	Knochenbruch des Unterarmes
6	S42	60	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
7	S72	54	Knochenbruch des Oberschenkels
8	S06	51	Verletzung des Schädelinneren
9	E04	38	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
10	K56	36	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
11	L03	32	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
12	K57	29	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
13	S30	23	Oberflächliche Verletzung des Bauches, der Lenden bzw. des Beckens
14	M18	22	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Daumensattelgelenkes
14	M72	22	Gutartige Geschwulstbildung des Bindegewebes
14	R10	22	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
14	S22	22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
14	S32	22	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
14	S62	22	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
14	S83	22	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
21	I84	21	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
22	L02	19	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen
23	M54	17	Rückenschmerzen
24	M19	16	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
25	M84	15	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches
26	C18	14	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
26	K43	14	Bauchwandbruch (Hernie)
26	K59	14	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall

Rang	ICD-10- Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
26	M16	14	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
26	M23	14	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

## ***B-[2].7 Prozeduren nach OPS***

### B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-916	272	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
2	5-893	197	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
3	5-932	118	Art des verwendeten Materials für Gewebersatz und Gewebeverstärkung
4	8-831	115	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
5	5-794	114	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
6	5-790	98	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
7	5-530	96	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
8	5-470	93	Operative Entfernung des Blinddarms
9	5-511	88	Operative Entfernung der Gallenblase
10	8-800	87	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
11	5-469	86	Sonstige Operation am Darm
12	5-900	82	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
13	8-931	78	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
14	5-793	76	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
15	5-787	75	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
15	8-930	75	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
17	1-632	59	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
18	8-190	57	Spezielle Verbandstechnik
19	3-225	49	Computertomographie (CT) des Bauches
19	5-869	49	Sonstige Operation an Knochen, Muskeln bzw. Gelenken

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
21	5-572	47	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
22	5-812	43	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
23	5-455	42	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
24	1-440	41	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
24	8-133	41	Wechsel bzw. Entfernung eines Harnblasenschlauchs (Katheter) über die Bauchdecke
26	3-207	40	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
27	8-910	39	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
28	3-205	38	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelett-Systems ohne Kontrastmittel
29	5-056	37	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
30	8-701	34	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation

## B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

### ***B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten***

Nr	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM09	D-Arzt- /Berufsgenossenschaftliche Ambulanz			
AM00	KV-Ermächtigungsambulanz, Chefarzt Chirurgie			
AM08	Notfallambulanz (24h)	Zentrale Patientenaufnahme		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

### ***B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V***

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-845	187	Operative Entfernung der Gelenkinnenhaut an der Hand
2	5-841	123	Operation an den Bändern der Hand
3	5-056	122	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nervs oder zur Aufhebung der Nervenfunktion

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
4	5-849	104	Sonstige Operation an der Hand
5	5-787	95	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
6	5-840	056	Operation an den Sehnen der Hand
7	1-697	055	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
8	5-812	46	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
9	5-842	44	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern
10	5-790	39	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen

**B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**  
 Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

**B-[2].11 Personelle Ausstattung**

**B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,4 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

**Ärztliche Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ62	Unfallchirurgie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF48	Fußchirurgie	
ZF12	Handchirurgie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF38	Röntgendiagnostik	

## B-[2].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	20,8 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre	

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ02	Diplom	
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP17	Case Management	seit 2011
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP11	Notaufnahme	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP16	Wundmanagement	

### B-[2].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Allgemeine Chirurgie steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	4 Vollkräfte	Die Diätassistentinnen sind für die Diätberatung aller Fachdisziplinen zuständig.
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	1 Vollkräfte	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	11 Vollkräfte	Die Therapeuten sind für das gesamte Haus zuständig.
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2 Vollkräfte	Die zwei Sozialarbeiterinnen sind für das gesamte Haus zuständig.
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	3 Vollkräfte	Eine diplomierte Wundmanagerin und zwei diplomierte Wundärzte, die für das gesamte Haus zuständig sind.

## B-[3] Fachabteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe

### *B-[3].1 Name [Frauenheilkunde und Geburtshilfe]*

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Art der Abteilung: Belegabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 2400

Hausanschrift:

Lingener Str. 11, 49577 Ankum

Telefon: 05462 / 881 - 0

Fax: 05462 / 881 - 1100

E-Mail: [info@niels-stensen-kliniken.de](mailto:info@niels-stensen-kliniken.de)

Internet: <http://www.niels-stensen-kliniken.de/>

**Chefärztinnen/-ärzte:**

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Gemeinschaftspraxis	Gemeinschaftspraxis Dr. R. Doll & J. Konrad Lis, Tel.: (05462) 8376 oder Zweigpraxis Bersenbrück: Tel.: (05439) 92628 Fax.: (05439) 92682; frauenarztpraxis.lis@t -online.de oder Zweigpraxis Fürstenau: Heike Job, Bahnhofstraße 10; 49584 Fürstenau; Tel.: 05901-3313; Fax.: 05901-3323, Dr. R. Doll und J. Konrad Lis	Hr. Lis (Sprecher der Belegärzte)	Tel.: (05462) 8376 Fax.: 71039 frauenaerzte- ankum@web.de	Gemeinschaftspraxis Dr. R. Doll und J. Konrad Lis, Tel.: (05462) 8376 oder Zweigpraxis Bersenbrück: Tel.: (05439) 92628 Fax.: (05439) 92682; frauenarztpraxis.lis@t -online.de oder Zweigpraxis Fürstenau: Heike Job, Bahnhofstraße 10; 49584 Fürstenau; Tel.: 05901-3313; Fax.: 05901-3323	Belegarzt
	Frauenarztpraxis Belz und Ruppel, Nelli Belz und Larissa Ruppel	Frauenärztinnen, Praxis in: Hasestraße 14; 49565 Bramsche	05461 969518		Belegarzt

***B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Frauenheilkunde und Geburtshilfe]***

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Kommentar / Erläuterung
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VG11	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Kommentar / Erläuterung
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VG05	Endoskopische Operationen	Myomenucleation, Zystenextirpation, TLH, LSH, LAVH
VG12	Geburtshilfliche Operationen	
VG06	Gynäkologische Abdominalchirurgie	
VG07	Inkontinenzchirurgie	1. MESH-Plastiken 2. TVT = Tension-free Vaginal Tape (Spannungsfreies Vaginalband) 3. TOT = transobturatorisches Band
VG04	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie	kosmetische Mammachirurgie als private Leistung
VG09	Pränataldiagnostik und -therapie	NT, AZ, fetale Echokardiographie, Missbildungsdiagnostik, 3D / 4D - Sonographie

### ***B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Frauenheilkunde und Geburtshilfe]***

trifft nicht zu / entfällt

### ***B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Frauenheilkunde und Geburtshilfe]***

trifft nicht zu / entfällt

### ***B-[3].5 Fallzahlen [Frauenheilkunde und Geburtshilfe]***

Vollstationäre Fallzahl: 2040

Teilstationäre Fallzahl: 0

### ***B-[3].6 Diagnosen nach ICD***

#### **B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10- Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	Z38	563	Neugeborene
2	O80	165	Normale Geburt eines Kindes
3	D25	130	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
4	O70	105	Dammriss während der Geburt
5	O47	55	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen
6	O68	54	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
7	P59	51	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen
8	O42	48	Vorzeitiger Blasensprung
8	O64	48	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt
10	O65	42	Geburtshindernis durch Normabweichung des mütterlichen Beckens
11	O21	40	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft

Rang	ICD-10- Ziffer*:	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
12	N80	38	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter
13	O63	36	Sehr lange dauernde Geburt
14	O71	35	Sonstige Verletzung während der Geburt
15	N81	34	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
15	O20	34	Blutung in der Frühschwangerschaft
17	O34	33	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
17	O60	33	Vorzeitige Wehen und Entbindung
17	P07	33	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
20	N83	26	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
21	O26	20	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
22	O48	16	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
23	O00	15	Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter
23	O03	15	Spontane Fehlgeburt
25	D27	14	Gutartiger Eierstocktumor
25	N39	14	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
25	O46	14	Blutung vor der Geburt
25	O75	14	Sonstige Komplikationen bei Wehentätigkeit bzw. Entbindung
25	O99	14	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert
30	O72	12	Blutung nach der Geburt

\* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

## B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

## ***B-[3].7 Prozeduren nach OPS***

### **B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	9-262	684	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	9-260	359	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
3	5-749	237	Sonstiger Kaiserschnitt
4	5-683	172	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
5	5-758	159	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammschnitt während der Geburt

Rang	OPS-301 Ziffer:	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
6	8-910	150	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
7	5-730	101	Künstliche Fruchtblasensprengung
8	9-261	95	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
9	5-738	86	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
10	5-690	70	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung
11	5-590	66	Operative(r) Einschnitt oder Entfernung von hinter dem Bauchraum liegendem Gewebe (Retroperitoneum)
12	5-657	64	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
13	8-560	57	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie
14	5-740	46	Klassischer Kaiserschnitt
15	5-651	43	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
16	5-704	42	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
17	5-728	41	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Saugglocke
18	5-681	33	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
19	5-593	18	Operation zur Anhebung des Blasenhalses bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide
19	5-653	18	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
21	1-672	17	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
22	5-682	15	Fast vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
22	5-881	15	Operativer Einschnitt in die Brustdrüse
24	5-744	12	Operation bei Einnistung der befruchteten Eizelle außerhalb der Gebärmutter (Extrauterin gravidität)
24	5-932	12	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung
26	3-225	11	Computertomographie (CT) des Bauches
26	5-469	11	Sonstige Operation am Darm
28	3-207	10	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
29	1-694	9	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
29	5-652	9	Operative Entfernung des Eierstocks

## B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

### **B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Nr.	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. / Leistung	Kommentar / Erläuterung
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus			

### **B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

### **B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

nicht vorhanden

### **B-[3].11 Personelle Ausstattung**

#### **B-[3].11.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	5 Personen	

#### **Ärztliche Fachexpertise der Abteilung**

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ14	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF33	Plastische Operationen	

#### **B-[3].11.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	7,1 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	7,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	8 Personen	3 Jahre	Beleghebammen
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	1 Vollkräfte	3 Jahre	Für alle Fachdisziplinen im OP zuständig

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ08	Operationsdienst	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP17	Case Management	seit 2011
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP00	Stillberatung	Eine Mitarbeiterin der geburtshilflichen Station ist ausgebildete Stillberaterin.
ZP16	Wundmanagement	

### B-[3].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

Für die Frauenheilkunde und Geburtshilfe steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	4 Vollkräfte	Die Diätassistentinnen sind für das gesamte Haus zuständig.
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	4,8 Vollkräfte	Die Mitarbeiterinnen sind für das gesamte Hause zuständig.
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	6,4 Vollkräfte	Die Mitarbeiterinnen sind für das gesamte Haus zuständig.
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2 Vollkräfte	Die zwei Sozialarbeiterinnen sind für das gesamte Haus zuständig.

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	3 Vollkräfte	Eine diplomierte Wundmanagerin und zwei diplomierte Wundärzte betreuen das gesamte Haus.

## **B-[4] Fachabteilung Anästhesie und operative Intensivmedizin**

### ***B-[4].1 Name [Anästhesie und operative Intensivmedizin]***

Anästhesie und operative Intensivmedizin

Art der Abteilung: Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Fachabteilungsschlüssel: 3700

Hausanschrift: Lingener Straße 11; 49577 Ankum

Telefon: 05462 / 881 - 0

Fax: 05462 / 881 - 1100

E-Mail: info@mha.de

Internet: <http://www.niels-stensen-kliniken.de/>

**Chefärztinnen/-ärzte:**

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr. med.	Lübbesmeyer, Hans-Josef	Chefarzt Anästhesie	05462 881-2400 luebbesmeyer@mha.de	05462 881-1011	KH-Arzt

### ***B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Anästhesie und operative Intensivmedizin]***

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Anästhesie und operative Intensivmedizin	Kommentar / Erläuterung
VI40	Schmerztherapie	

### ***B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Anästhesie und operative Intensivmedizin]***

trifft nicht zu / entfällt

### ***B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Anästhesie und operative Intensivmedizin]***

trifft nicht zu / entfällt

### ***B-[4].5 Fallzahlen [Anästhesie und operative Intensivmedizin]***

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 0

### ***B-[4].6 Diagnosen nach ICD***

trifft nicht zu / entfällt

#### ***B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD***

trifft nicht zu / entfällt

#### ***B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen***

trifft nicht zu / entfällt

### ***B-[4].7 Prozeduren nach OPS***

trifft nicht zu / entfällt

#### ***B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS***

trifft nicht zu / entfällt

#### ***B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren***

trifft nicht zu / entfällt

### ***B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten***

trifft nicht zu / entfällt

### ***B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V***

trifft nicht zu / entfällt

### ***B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft***

nicht vorhanden

### ***B-[4].11 Personelle Ausstattung***

#### ***B-[4].11.1 Ärzte und Ärztinnen***

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

### Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen):	Kommentar / Erläuterung:
AQ01	Anästhesiologie	

Nr.	Zusatz-Weiterbildung:	Kommentar / Erläuterung:
ZF28	Notfallmedizin	
ZF00	Transfusionsmedizin	Transfusionsverantwortlicher Arzt, operative Intensivmedizin und Labormedizin

### B-[4].11.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3,3 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP14	Schmerzmanagement	ausgebildete Pain nurse

### B-[4].11.3 Spezielles therapeutisches Personal

keine Angaben

## Teil C - Qualitätssicherung

### **C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

### **C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

### **C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

trifft nicht zu / entfällt

### **C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V**

trifft nicht zu / entfällt

### **C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V ("Strukturqualitätsvereinbarung")**

trifft nicht zu / entfällt

### **C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V**

		Anzahl
1.	Fachärztinnen und Fachärzte, psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht* unterliegen	11 Personen
2.	Anzahl derjenigen Fachärztinnen und Fachärzte aus Nr. 1, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen [Teilmenge von Nr. 1, Nenner von Nr. 3]	9 Personen
3.	Anzahl derjenigen Personen aus Nr. 2, die den Fortbildungsnachweis gemäß § 3 der G-BA-Regelungen erbracht haben** [Zähler von Nr. 2]	9 Personen

\* nach den „Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus“ in der Fassung vom 19.03.2009 (siehe [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de))

\*\* Hat eine fortbildungsverpflichtete Person zum Ende des für sie maßgeblichen Fünfjahreszeitraums ein Fortbildungszertifikat nicht vorgelegt, kann sie die gebotene Fortbildung binnen eines folgenden Zeitraumes von höchstens zwei Jahren nachholen.

## **Teil D - Qualitätsmanagement**

### ***D-1 Qualitätspolitik***

#### **Ein lebendiges Leitbild**

Das Leitbild der Niels-Stensen-Kliniken gibt den Rahmen für unsere Politik und unser Handeln vor. Es ist unter der Internet-Adresse [www.niels-stensen-kliniken.de](http://www.niels-stensen-kliniken.de) einsehbar und wurde von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erarbeitet. In Kraft gesetzt wurde es durch den Aufsichtsrat und der Geschäftsführung am 25. November 2010, dem Gedenktag des seligen Niels Stensen. Geregelt werden im Leitbild die übergeordneten Ziele aller Mitglieder der Niels-Stensen-Kliniken. Die Inhalte beziehen sich auf den Umgang mit den uns anvertrauten Patienten, Richtlinien der Zusammenarbeit sowie Aussagen zur Ökonomie und Ökologie. Eine Leitbildkommission überwacht die Einhaltung der im Leitbild beschriebenen Vorgaben.

#### **Patientenorientierung**

Unsere Patientinnen und Patienten stehen im Mittelpunkt aller unserer Aktivitäten. Täglich erfolgt eine Visite und jederzeit können die Patientinnen und Patienten das Gespräch mit der Ärztin oder dem Arzt, dem Pflegepersonal, dem Sozialdienst, dem Krankenhausseelsorger oder einem Therapeuten suchen. Unsere Abläufe prüfen wir regelmäßig z.B. durch Audits und Befragungen, so dass immer eine optimale Behandlung und Versorgung erfolgt. Alle drei Jahre unterziehen wir uns einer mehrtägigen freiwilligen Prüfung durch die Zertifizierungsgesellschaft der proCum Cert.

#### **Verantwortung und Führung**

Um den Anforderungen eines modernen Managements gerecht zu werden, trat unser Haus zum 1. Januar 2010 dem Verbund der Niels-Stensen-Kliniken bei. Dieser besitzt einen gemeinsamen Aufsichtsrat. Die Geschäftsführer treffen sich wöchentlich, um alle Aktivitäten abzusprechen und zu bündeln. Auch die Pflegedirektorinnen und Pflegedirektoren tagen einmal monatlich zur gemeinsamen Abstimmung. Darüber hinaus gibt es verschiedene gemeinsame Gremien wie beispielsweise das Lenkungs-gremium, die Hygiene- und die Beschaffungskommission. In den Medizinischen Zentren der Niels-Stensen-Kliniken treffen sich fachabteilungsbezogen die jeweiligen Chefärztinnen und Chefarzte zur gemeinsamen Absprache und Informationsaustausch. Die Betriebsleitung des Marienhospitals besteht aus den Geschäftsführern, den Chefarzten, dem Pflegedirektor und einem Vertreter der Belegärzte. Diese treffen sich mindestens einmal monatlich, um strategische, wirtschaftliche und aktuelle Sachfragen zu erörtern. Die Abteilungsleitungen werden viermal jährlich über die Entwicklung des Hauses informiert, um ihrerseits die Informationen an die nachgeordneten Mitarbeiter weitergeben zu können.

#### **Mitarbeiterorientierung und -beteiligung**

Auf Grundlage unseres Leitbildes verpflichten wir uns zur Einhaltung der dort genannten Grundsätze. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden über verschiedene Wege an Entscheidungen beteiligt. So werden regelmäßig Mitarbeiterbefragungen durchgeführt und ein Innerbetriebliches Vorschlagswesen ist implementiert. Ein besonderes Anliegen der Niels-Stensen-Kliniken ist die Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Diesbezüglich erfolgte im Jahr 2010 eine Zertifizierung.

#### **Wirtschaftlichkeit**

Wir handeln wirtschaftlich und sorgen damit für die Stabilität des Krankenhausbetriebes. Wir nutzen Instrumente aus Betriebswirtschaft und dem Qualitätsmanagement, um den modernen Standard des Hauses zu sichern und um ihn kontinuierlich weiter zu entwickeln. Wir sorgen für effektive Arbeitsprozesse bei gleichzeitiger professioneller Behandlung. Wir achten auf schonenden Umgang mit unserer Umwelt und den Ressourcen des Hauses.

#### **Prozessorientierung**

Alle Aktivitäten im Rahmen des Qualitätsmanagements fokussieren sich auf die Optimierung und Verbesserung der Prozesse im Marienhospital zur besseren Versorgung unserer Patienten. Hierzu sind beispielsweise alle zentralen Arbeitsabläufe schriftlich erfasst und anschließend im Rahmen von Workshop, Arbeitsgesprächen und Projektgruppen analysiert und verbessert worden. Zur Prozessoptimierung werden interne und externe Audits durchgeführt.

#### **Zielorientierung und Flexibilität**

Die Erstellung einer mittelfristigen Zielplanung im Marienhospital dient als Richtungs- und Orientierungshilfe zur Planung von prospektiven Aufgaben und Entscheidungen. Diese Zielplanung ist in Abstimmung mit der Betriebsleitung erfolgt. Sie ist so

konzipiert, dass das Marienhospital jederzeit flexibel etwa auf strukturelle oder gesetzliche Veränderungen reagieren kann. Eine kontinuierliche Überprüfung der Planung erfolgt im Rahmen von Betriebsleitungssitzungen.

### **Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern**

Zur systematischen Erfassung und Analyse von Fehlern, Schwachstellen, Beinahefehlern und Fehlermöglichkeiten, ist ein CIRS (Critical Incident Report System) im Marienhospital implementiert worden. Vom PC am Arbeitsplatz aus kann jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter eine entsprechende Meldung verschicken. Die Ergebnisse aus den Risikoberichten dienen der Einleitung zweckmäßiger Maßnahmen, um eine günstigere Risikosituation für die Patientinnen und Patienten des Hauses zu erreichen.

### **Kontinuierlicher Verbesserungsprozess**

Zur konsequenten Umsetzung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses wurde im Marienhospital ein QM-System mit folgenden Bestandteilen implementiert: QM-Beauftragter, Lenkungsgruppe, QM-Team. Näheres siehe D-3.

### **Information an Patienten**

Durch Visiten, Einzel-, Beratungs- und Aufklärungsgesprächen stellen wir sicher, dass Sie alle für Sie relevanten Informationen erhalten. In unserer Homepage ([www.niels-stensen-kliniken.de](http://www.niels-stensen-kliniken.de)) und in unserem Imagefilm (im Fernsehen im Patientenzimmer) stellen wir Ihnen alle medizinischen Fachbereiche vor und informieren Sie über die zahlreichen Angebote. Informationsbroschüren in unserem Krankenhaus geben Ihnen einen Überblick über die einzelnen Fachabteilungen. Informationen über unser Krankenhaus, etwa über Baumaßnahmen, neue medizinische Geräte oder Fortbildungsveranstaltungen erhalten Sie über unsere regelmäßigen Berichte in der Tagespresse.

### **Information an Mitarbeiter**

Unsere Kommunikationsstruktur im Hause stellt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die notwendigen Informationen zur Verfügung, um einen umfassenden Überblick über die Geschehen im Haus zu erhalten. Übergeordnete Ziele werden bei zahlreichen Besprechungen, wie etwa im Rahmen der Abteilungsleitungssitzungen, erörtert und weitergegeben. Darüber hinaus gibt es eine Mitarbeiterzeitung der Niels-Stensen-Kliniken.

### **Information an niedergelassene Ärzte**

Mit den niedergelassenen Ärzten besteht regelmäßig Kontakt in der täglichen Arbeit. Darüber hinaus nimmt die Ärzteschaft am gemeinsamen Qualitätszirkel teil. Außerdem findet regelmäßig ein Informationsabend im Hause für die niedergelassenen Ärzte statt. Zu besonderen Anlässen wird per Rundschreiben informiert.

### **Information an Fachöffentlichkeit**

Die interessierte Fachöffentlichkeit wird systematisch informiert. Auf unserer Homepage stellen wir alle medizinischen Fachbereiche vor und informieren über die umfangreichen Angebote des Hauses. Informationsbroschüren geben Interessierten einen Überblick über die einzelnen Fachabteilungen. Außerdem achten wir darauf, dass die Fachöffentlichkeit regelmäßig durch Berichte in der Tagespresse informiert wird.

## ***D-2 Qualitätsziele***

### **Strategische/operative Ziele**

Die Zielplanungen und Strategien entstehen auf Veranlassung der Betriebsleitung und werden mit den Trägergremien abgestimmt. Beispiele hierfür sind die Weiterentwicklung des medizinischen Leistungsspektrums und der Auf- und Ausbau von neuen Geschäftsfeldern. Die bauliche Zielplanung verantwortet der Geschäftsführer in Absprache mit den Trägergremien. Für die Weiterentwicklung einer kontinuierlichen Unternehmensentwicklung wird das Qualitätsmanagement wie folgt genutzt:

- Strukturierung und Optimierung der Behandlungsprozesse
- Überprüfung der Aufbauorganisation
- Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit
- Entwicklung und Verbesserung der Patientenorientierung

- Anwendung der Leitlinien zur Standardisierung der medizinischen Behandlungsqualität
- Vernetzung der Versorgungsstrukturen

Darüber hinaus existieren mehrere Projektgruppen im Marienhospital, die die operativen Ziele umsetzen. Für alle Projekte wird die Projektleitung und -organisation festgelegt und zusammen mit einem Projektziel dokumentiert.

### **Messung und Evaluation der Zielerreichung**

Die im Marienhospital vereinbarten Ziele werden wie folgt gemessen und evaluiert (Beispiele):

- Überprüfung aller Prozesse im gesamten Marienhospital mittels einer Zertifizierung nach proCum Cert inklusive KTQ (im 3-Jahres-Rhythmus)
- Überprüfung aller Prozesse in der Endoskopie-Abteilung im Rahmen einer Zertifizierung nach den Anforderungen der Norddeutschen Gesellschaft für Gastroenterologie e.V. und der TÜV NORD CERT GmbH & Co.KG (jährliche Überwachungsaudits und Fachaudits im 3-Jahres-Rhythmus)
- Feststellung der Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten durch eine kontinuierliche Befragung im Hause
- Feststellung der Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten zwei Wochen nach ihrer Entlassung durch eine umfassende Befragung (im 3-Jahres-Rhythmus)
- Feststellung der Mitarbeiterzufriedenheit durch eine Befragung (im 3-Jahres-Rhythmus)
- Kontinuierliche Untersuchungen im Bereich der Hygiene durch eine externe Hygienefachkraft
- Kontinuierliche Überprüfungen im Bereich des Brandschutzes durch externe Fachkräfte
- Kontinuierliche Erfassung und Evaluation von medizinischen Daten für die gesetzliche Qualitätssicherung

### **Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung**

Die Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung erfolgt im Marienhospital auf der Grundlage unseres Qualitätsmanagementkonzeptes. In der Lenkungsgruppe, die aus Mitgliedern der Betriebsleitung besteht, ist dafür ein Zielplan erarbeitet. Gleichzeitig ist dieses Gremium für die Bekanntgabe der Ziele verantwortlich. Darüber hinaus werden die Ziele in folgenden Sitzungen und Treffen bekannt gegeben (Beispiele):

- wöchentlicher Informationsaustausch zwischen Qualitätsmanagementbeauftragten, Geschäftsführer und Pflegedirektor
- Abteilungsleitungssitzungen
- Stationsleitungssitzungen
- Arbeitstreffen des Qualitätsmanagementteams
- Arbeitstreffen des Seelsorgezirkels
- Hygienekommissionssitzungen
- Arbeitssicherheitsausschusssitzungen
- Hygienearbeitsbesprechungen
- Arzneimittelkommissionssitzungen
- erweiterte Betriebsleitungssitzungen

## ***D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements***

### **Strukturen des Qualitätsmanagements**

Elemente des Qualitätsmanagements in unserem Hause sind der Qualitätsmanagementbeauftragte, die Lenkungsgruppe sowie das QM-Team. Die Lenkungsgruppe gibt die wesentlichen Ziele und Maßnahmen des Qualitätsmanagements vor, für deren Umsetzung der Qualitätsmanagementbeauftragte verantwortlich ist. Seine Aufgaben sind im Wesentlichen:

- Erstellen und Revidieren der Arbeitsablaufbeschreibung
- Verwaltung aller im QM benötigten Dokumente
- Durchführung qualitätsbezogener Projekte
- Koordinierung und Durchführung von Audits
- Vorbereitung der Zertifizierungen

- Organisation von Befragungen
- Organisation des Beschwerdemanagements
- Organisation des Betrieblichen Vorschlagswesens
- Koordinierung des Risikomanagements
- Aufbereitung von Kennzahlen und Qualitätsindikatoren
- Abstimmung mit den Qualitätsmanagementbeauftragten der anderen Häuser

Die Lenkungsgruppe unterstützt den Qualitätsmanagementbeauftragten bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben. Die Abstimmung der Tätigkeiten des Qualitätsmanagementbeauftragten mit der Betriebsleitung erfolgt durch wöchentliche Gespräche unter der Beteiligung des Geschäftsführers und des Pflegedirektors.

### **Einbindung des Qualitätsmanagements in die Krankenhausleitung**

Die Lenkungsgruppe, die aus Mitgliedern der Betriebsleitung besteht, gibt die Qualitätspolitik des Marienhospitals vor. Die dort getroffenen Entscheidungen werden durch den Qualitätsmanagementbeauftragten im Rahmen der Abteilungsleitungssitzungen den Führungskräften vorgestellt.

### **Aufgaben des Qualitätsmanagements**

Im Vordergrund des Qualitätsmanagements stehen die Weiterentwicklung und Sicherstellung des Qualitätsmanagementsystems mit zentraler Ausrichtung auf die Prozessoptimierung. Verantwortlich hierfür ist der Qualitätsmanagementbeauftragte des Marienhospitals. Der Qualitätsmanagementbeauftragte ist als Stabstelle dem Direktorium zugeordnet und direkt dem Geschäftsführer unterstellt. Er ist für alle qualitätsrelevanten Fragen und Prozesse zuständig. Der Qualitätsmanagementbeauftragte pflegt eine enge Zusammenarbeit mit den Führungskräften sowie den bestehenden Gremien und Kommissionen.

## ***D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements***

### **Beschwerdemanagement**

Alle stationären Patientinnen und Patienten erhalten bei ihrer Aufnahme einen Fragebogen mit Meinungskarte. Diese Karte dient zur Mitteilungen von Beschwerden. Die erfassten Beschwerden werden regelmäßig von der Qualitätsmanagementabteilung bearbeitet. Patienten können ihre Beschwerden auch mündlich direkt an das Personal, oder schriftlich sowie telefonisch an das Marienhospital richten.

### **Risikomanagement**

Zur systematischen Erfassung und Analyse von Beinahefehlern, Fehlern und Schwachstellen wird im Marienhospital eine Risikomanagement-Software (Critical Incident Report Systems) verwendet. Von jedem Arbeitsplatz aus können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen entsprechenden Report an das Auswertungsteam verschicken. Ziel der Nutzung der Risikomanagement-Software ist die Identifizierung von Risiken in der Patientenversorgung und die Einleitung geeigneter Maßnahmen zur Erreichung einer günstigeren Risikosituation für unsere Patientinnen und Patienten.

### **Patientenbefragungen**

In unserem Krankenhaus erfolgt die systematische Befragung der Patientinnen und Patienten im dreijährigen Rhythmus. Der Fragebogen wird in unseren Verbund-Krankenhäusern verwendet und die Ergebnisse werden miteinander verglichen (Benchmark). In 2009 erfolgte die Durchführung der letzten Patientenzufriedenheitsstudie in unserem Haus. Insgesamt wurden 1000 Patientinnen und Patienten nach ihrer Entlassung befragt. Die Rücklaufquote betrug 53%. Auf Grundlage der jeweiligen Befragungsergebnisse wird ein Maßnahmenkatalog erstellt. Die Umsetzung wird durch den Qualitätsmanagementbeauftragten verfolgt.

### **Mitarbeiterbefragungen**

Im Marienhospital erfolgt die systematische Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im dreijährigen Rhythmus. Der Fragebogen wird in unseren Verbund-Krankenhäusern verwendet und die Ergebnisse werden miteinander verglichen (Benchmark). Die letzte Befragung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem Haus fand 2010 statt. Die Auswertung wird von einem externen Unternehmen wahrgenommen. Auf Grundlage der jeweiligen Befragungsergebnisse wird ein Maßnahmenkatalog erstellt. Die Umsetzung wird durch den Qualitätsmanagementbeauftragten in Zusammenarbeit mit der

Mitarbeitervertretung verfolgt.

### **Einweiserbefragungen**

Die niedergelassenen Ärzte werden regelmäßig zu einem Austausch oder einer Informationsveranstaltung von der Krankenhausleitung ins Marienhospital eingeladen.

### **Maßnahmen zur Patienteninformation und -aufklärung**

Im Marienhospital erhält der Patient in allen Bereiche umfassende Informationen und Aufklärungen. So kann er sich schon im Vorfeld über unsere Homepage ([www.niels-stensen-kliniken.de](http://www.niels-stensen-kliniken.de)) detailliert informieren. Auch in der örtlichen Presse sind regelmäßig Artikel über das Marienhospital veröffentlicht. Bei seiner Aufnahme erhält er Informationsmaterialien etwa zu Wahlleistungen, den einzelnen Fachdisziplinen, zur Seelsorge und zum Beschwerdemanagement. Auf der Station erklärt die für ihn zuständige Pflegefachkraft alle organisatorischen Abläufe des Hauses. In seinem Zimmer liegt eine Patienteninformationsmappe mit relevanten Informationen aus. Weiterhin stehen Informationen besonders zu den medizinischen Leistungsangeboten des Marienhospitals im Krankenhausfernsehsender zur Verfügung. Seelsorgerische Auskünfte kann er am Radio direkt an seinem Bett empfangen. Zur Vorbereitung einer Untersuchung, Narkose oder Operation erhalten die Patientinnen und die Patienten einen leicht verständlichen Aufklärungsbogen, der Grundlage für ein ärztliches Aufklärungsgespräch ist. Im Bedarfsfall kann auch ein „Dolmetscher“ aus der Mitarbeiterschaft des Hauses unterstützend für eine Aufklärung hinzugezogen werden. Ob die Patientinnen und Patienten mit den erhaltenen Informationen und mit den Aufklärungen zufrieden waren, wird in Patientenbefragungen ermittelt.

### **Wartezeitenmanagement**

Die Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten mit Wartezeiten wird in nachfolgenden Befragungen erfasst:

- In der kontinuierlich durchgeführten Patientenbefragung
- Im 3-Jahres-Rhythmus im Rahmen der Patientenzufriedenheitsstudie
- Kontinuierlich mittels einer Befragungsbogen in der Endoskopie
- In der Zentralen Patientenaufnahme mittels Befragungsbogen

### **Hygienemanagement**

Die Organisation der Hygiene steht unter der Leitung des Ärztlichen Direktors. Alle organisatorischen Belange werden in der Hygienekommission der Niels-Stensen-Kliniken geregelt. Dort beschlossene Maßnahmen werden von einer Hygienefachkraft umgesetzt. Es gibt in allen Bereichen Hygiene- und Desinfektionspläne, deren Einhaltung von der Hygienefachkraft durch Kontrolluntersuchungen überwacht wird. Aus den Ergebnissen werden kontinuierlich Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet. Die Erfassung und Nutzung hygienerelevanter Daten (z. B. Infektionen) erfolgt nach Vorgaben des Robert-Koch-Instituts. Für meldepflichtige Infektionen gibt es klar geregelte Meldewege. Verantwortlich für die Erhebung und Sammlung der entsprechenden Daten ist die Hygienefachkraft. Zusätzlich erhält unser Krankenhaus pro Quartal Auswertungen aus dem Labor. Die Ergebnisse sind Grundlage für Realisierung von Verbesserungsmaßnahmen. Die Planung und Durchführung hygiesichernder Maßnahmen erfolgt z. B. auf Grundlage der Ergebnisse der Hygienevisiten. Alle Bereiche verfügen über Hygienestandards, in denen Anweisungen z.B. für den Umgang mit verschiedenen Infektionserregern festgelegt sind. Die Kontrollen zur Einhaltung aller Bestimmungen erfolgen durch die Hygienefachkraft. Auf Grundlage der Hygienestandards und -pläne sowie der Desinfektionspläne werden alle hygiesichernden Maßnahmen umgesetzt. Alle Pläne werden regelmäßig aktualisiert und die korrekte Umsetzung von Maßnahmen durch die Hygienefachkraft überwacht. Dafür werden Begehungen durchgeführt und Untersuchungen vorgenommen. Bei Bedarf wird ein Krankenhaushygieniker hinzugezogen.

## ***D-5 Qualitätsmanagementprojekte***

### **Qualitätsmanagementprojekte**

Im Marienhospital ist eine Steuerungsgruppe implementiert, die grundlegende strategische Entscheidungen zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Qualität im Hause trifft. Der Qualitätsmanagementbeauftragte bereitet die Arbeitstreffen vor und berät die Mitglieder der Gruppe. Das Protokoll und gegebenenfalls die Erstellung von Projektaufträgen obliegen dem Geschäftsführer. Der Auftrag enthält beispielsweise Aussagen über den Zeitrahmen, die Kosten, die Mitglieder und das Projektziel. In den wöchentlichen Arbeitssitzungen, an denen der Qualitätsmanagementbeauftragte, der Geschäftsführer und der Pflegedirektor teilnehmen, berichtet der Qualitätsmanagementbeauftragte über den jeweiligen Projektstand. Er ist auch derjenige, der das Projektcontrolling durchführt. Nach Beendigung des Projektes wird eine Evaluierung veranlasst. Nachfolgende Projekte sind im Marienhospital seit Januar 2010 realisiert worden (Beispiele):

- Implementierung des Expertenstandards „Entlassungsmanagement“
- Aufbau eines Intranets auf Verbundebene (laufendes Projekt)
- Aktualisierung des Krankenhauseinsatz- und Alarmplanes (laufendes Projekt)
- Schulung des Krankenhauseinsatzleitung für den Katastrophenfall
- Durchführung einer Mitarbeiterbefragung
- Neuorganisation des Beschwerdemanagements
- Mitunterstützung bei der Erstellung des zentralen Leitbildes der Niels-Stensen-Kliniken
- Zertifizierung (jährliches Überwachungsaudit) der Endoskopie
- Aktualisierung der Patienteninformationsmappe A-Z
- Optimierungen verschiedener Arbeitsabläufe
- Zertifizierung nach proCum Cert inklusive KTQ®

### ***D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements***

#### **Zertifizierung / proCum Cert inklusive KTQ®**

Das Marienhospital unterzieht sich im 3-Jahres-Rhythmus seit 2004 einer freiwilligen Zertifizierung nach den Vorgaben der KTQ® und der proCum Cert. Das Krankenhaus erstellt einen Selbstbewertungsbericht und einen Qualitätsbericht. Alle Prozesse und Abläufe des Hauses, die sich in nachfolgende neun übergeordnete Qualitätskategorien unterteilen, müssen bei dieser Selbstbewertung berücksichtigt werden:

1. Patientenorientierung im Krankenhaus
2. Sicherstellung der Mitarbeiterorientierung
3. Sicherheit im Krankenhaus
4. Informationswesen
5. Krankenhausführung
6. Qualitätsmanagement
7. Seelsorge im kirchlichen Krankenhaus
8. Verantwortung gegenüber der Gesellschaft
9. Trägerverantwortung

#### **Zertifizierung / Norddeutsche Gesellschaft für Gastroenterologie e.V.**

Eine weitere Überprüfung aller Arbeitsprozesse in der Endoskopie-Abteilung erfolgt seit 2004 im Rahmen einer freiwilligen Zertifizierung nach den Anforderungen der Norddeutschen Gesellschaft für Gastroenterologie e.V.